

## Familienandachten mit Teenagern – geht das überhaupt noch?

**Hier erfahren Sie mehr zum Thema:**  
[Mühlán, Das große Familien-Handbuch](#)  
[Teenager - unsere Herausforderung!](#)  
[Album 2400](#)

(3 CDs oder als Download mit Seminarunterlagen)

Andachten mit Kindern sind ein „heißes Eisen“. Ich kenne nur wenige Familien, denen das gut gelingt. Mit kleinen Kindern mag es noch ganz gut klappen. Aber wie soll es laufen, wenn ein Altersunterschied von mehreren Jahren vorliegt oder gar der Älteste bereits ein Teenager ist, der sich mit solchem „Kinderkram“ nicht mehr abgeben will?

Da braucht man eine neue Strategie!

Die herkömmliche Familienandacht muss man wahrscheinlich beerdigen oder auf besondere Ereignisse beschränken. Dagegen sollte man Ausschau nach guter Literatur für Teenager halten und sich mit ihnen immer wieder darüber unterhalten.

Was für eine Bibel passt gut in Teenagerhände? Wir Älteren mögen am Luthertext oder an der Elberfelder Übersetzung hängen, aber ein Teenager tut sich in der Regel schwer mit den Schachtelsätzen und der für ihn antiquierten Sprache. Da macht sich die „Hoffnung für alle“, die man mit einer peppigen Umschlagsseite erhalten kann, schon besser. Der Bibeltext ist in einer modernen Umgangssprache gehalten, die regelrecht zum Schmökern verführt – auch wenn die Textgenauigkeit manchmal etwas auf der Strecke bleibt. Aber wir wollen ja aus unseren Teenagern nicht gleich Theologen machen. Dann können Sie in Katalogen und christlichen Buchläden noch nach Andachtsbüchern und Zeitschriften für Teenager suchen. Wenn Ihr Großer „anbeißt“ und anfängt darin zu lesen, ist schon viel gewonnen!

Sie sollten in diese Bücher und Zeitschriften genauso hineinschauen und deren Inhalte immer wieder als Gesprächsstoff über „Gott und die Welt“ nehmen.

Die ideale Form einer „Andacht“ mit Teenagern ist in meinen Augen ohnehin das beiläufige, zwanglose Gespräch über ihre Alltagsherausforderungen und Sorgen. Je nach Offenheit kann man dann nämlich auch über den christlichen Lebensstil und die biblischen Grundwahrheiten sprechen. Gerade die weltpolitischen Ereignisse der letzten Monate sind der ideale Anlass über Ängste, die Macht des Bösen und den Sinn des Lebens zu diskutieren. Für den Teenagersohn einer uns befreundeten Familie, der ganz schön auf Abstand zu ihrem christlichen Lebensstil gegangen war, waren diese Ereignisse der Anlass, sich wieder erneut mit dem christlichen Glauben zu befassen und zu einer konsequenten Hingabe an Jesus zu finden.

Ermutigen Sie Ihre Kinder, alle ihre Fragen und Zweifel zu äußern - auch die ihrer Klassenkameraden und Freunde –, und erarbeiten Sie gemeinsam, wie die Grundwahrheiten des Evangeliums gelebt und weitergegeben und wie kritische Glaubensanfragen beantwortet werden können. Was haben wir nicht immer wieder die Inhalte des Religionsunterrichts unserer Teenagertochter durch diskutiert und uns bemüht, ihr Argumentationshilfen in die Hand zu geben. Wenn ein Teenager überzeugt ist und für sich gute Argumente hat, kann er ganz anders für seinen christlichen Glauben eintreten. Wahrscheinlich werden Sie bei diesen Gesprächen schnell an Ihre Grenzen kommen und vieles selbst nicht beantworten können. Geben Sie es ruhig offen zu, und suchen Sie in Bibellexika, Kommentaren und der Bibel gemeinsam nach Lösungen.

Eberhard Mühlán